

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tombleson's Views Of The Rhine**

Tombleson's Upper Rhine

**Tombleson, William**

**London, [1834?]**

Malans

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)

nur ein spärliches, ungewisses und kaum zum Unterscheiden der Gegenstände hinreichendes Licht durchlassen. Das Grausen, welches diese Stelle einflösst, wird noch durch die Feuchtigkeit und frostige Kälte der Luft vermehrt. Die Felsen schliessen beinahe völlig in dem Theile, welchen man den *Beschluss* nennt, und wo eine schöne Marmorgrotte ist. Um ein Uhr des Nachmittags ist die beste Zeit um den Ort zu besuchen; alsdann scheinen die Strahlen der Sonne von allen Seiten durch die Felsenritzen, und geben den untenstehenden Personen das Ansehen von Schatten die nach ihrer Stellung, manchmal kaum bemerkbar sind, manchmal im vollen Glanze des Tageslichtes erscheinen. Nervenschwachen Leuten rathen wir diesen Gang nicht an, so wenig als Jenen, die keine entschiedene Vorliebe für die grauenvollsten Naturgebilde haben. Dr. Kaiser von Chur hat eine vollständige Beschreibung dieser Bäder herausgegeben. Ein reizend gelegenes und vortreffliches Wirthshaus, *Zur Taube*, findet man im Dorfe Pfeffers. Die Tamina entspringt im *Calfeuserthale*, von wo sie, durch viele Bergströme verstärkt, sich mit grossem Geräusche zwischen von ewigem Schnee bedeckten Bergen durchwindet, und achtzehn Meilen weiter, bei Ragatz, fast Mayenfeld gegenüber, mit erstaunender Heftigkeit in den Rhein stürzt.

Unweit Mayenfeld, bergauf, liegt der liebliche Flecken *Malans*, gleich am Eingange des engen Klausthales, durch welches die Landquart, in ihrem Lauf nach dem Rhein zu, rauscht. Der Ort zählt 139 Häuser und 850 Einwohner. Die Umgebungen sind reizend und liefern den besten Wein des Kantons. Einen weissen Wein be-

zeichnet man mit dem Namen *Complets*. Hier wohnt gewöhnlich einer der liebenswürdigsten deutschen Dichter, Hr. J. Gaud von *Salis-Seevis*. Von hohem Alterthume ist die nahe am Fuss des Valzainaberges gelegene Burg Marschlins. Sie ist mit vier Thürmen versehen, von einem doppelten Graben umgeben, und gehört seit undenklichen Zeiten dem edlen Haus Salis. Hr. Ulysses von Salis Marschlins versetzte die zu Haldenstein durch die Professoren Planta und Nesemann gegründete Erziehungsanstalt nach diesem Schlosse, allein sie kam nicht auf. Drei Meilen oberhalb Malans, und am rechten Ufer, steht das Städtchen *Zizers*, mit 800 Bewohnern. Seine Gemarkung ist äusserst fruchtbar. Hier stiftete der berühmte Dr. Amstein die erste Landwirthschaftliche Gesellschaft von Graubünden. Man bemerkt in der Nachbarschaft den schönen Pachthof Molinara und die Ruinen der Burg Rauch-Aspermont.

Wir gelangen nun nach *Chur*, dem *Curia* der Römer, Hauptstadt des Gotteshauses-Bundes und des ganzen Kantons Graubünden. Es ist der Sitz eines Bischofes, und enthält 4000 meist protestantische Einwohner. Diese alte Stadt liegt am Plessour-Strome der sich in den Rhein ergiesst, nachdem er das Schalfkerthal durchströmt hat. Die Hauptkirche ist ein ehrwürdiges Gebäude, das nebst dem bischöflichen Palaste, den Wohnungen des Dekans und des Kapitels, einen eingefassten Raum in dem höchsten Stadtviertel besetzt. Hier befanden sich ehemals zwei alte Thürme, *Marsoil* und *Spinoil* genannt. Die Namen sollen vom Lateinischen—*Mars in oculis* und *Spina in oculis*—stammen, und konnten, da es vermuthlich Wartthürme waren, nicht besser gewählt werden.